

## Magie der Lieder

Als ich noch ein Kind war, hat er mir so viel gegeben,  
ich saß auf seinem Schoß,  
er erzählte mir Geschichten aus seinem Leben.  
Für mich war er mein Held, hat die Dunkelheit erhellt,  
er hat mir meine Fehler stets vergeben.  
So kostbar, so gut, so unbeschreiblich echt,  
ach wärst du doch immer noch da.

Unvergessen bleibt sein Klang,  
wenn er die Lieder aus der Heimat sang,  
seine Stimme so tief und so klar, ich kann noch fühlen wie es war.  
In seinen Armen schlief ich ein, ein Kind durfte ich sein,  
er ist mir immer noch so nah.  
So kostbar, so gut, so unbeschreiblich echt,  
ach wärst du doch immer noch da.

**Die Magie dieser Lieder ist nah,  
wenn du nur fest daran glaubst, wird es wahr.  
Wenn die Melodien erklingen und wir die die alten Lieder singen,  
hört er mir zu und ist immer noch da.**

In unsrer Stadt, Berlinerstraße 9, ich war so gerne bei ihr.  
Sie hat mir gezeigt, wie die Töne erklingen,  
auf meinem ersten Klavier.  
Für mich war sie mein Held, hat die Dunkelheit erhellt,  
auf der Gitarre und dem Schifferklavier.  
So kostbar, so gut, so unbeschreiblich echt,  
ach wärst du doch manchmal noch da.

Unvergessen ihr Gesang und der Mandolinenklang,  
ihre Liebe, sie war da, ich kann noch fühlen, was ich sah.  
Ich war ihr kleiner Sonnenschein, ein Kind durfte ich sein,  
wie es doch so schön gewesen war.  
So kostbar, so gut, so unbeschreiblich echt,  
ach wärst du doch manchmal noch da.

II: Die Magie dieser Lieder ist nah,  
wenn du nur fest daran glaubst, wird es wahr.  
Wenn die Melodien erklingen und wir die die alten Lieder singen,  
hört sie mir zu und ist immer noch da.

Die Magie dieser Lieder ist nah,  
wenn du nur fest daran glaubst, wird es wahr.  
Wenn die Melodien erklingen und wir die die alten Lieder singen,  
hört er mir zu und ist immer noch da. :II